



**Zur Erhöhung des Platinpreises.** Wir haben schon wiederholt auf die starken Steigungen, die der Platinpreis in den letzten Wochen erfahren hat, aufmerksam gemacht. Um diesen Vorfall besser darstellen zu können, haben wir vorstehende Skizze angefertigt, auf der man genau die einzelnen Schwankungen 1927/28 beobachten kann. Wenn wir uns das erhaltene Bild genauer betrachten, so stellen wir fest, daß nach einer verhältnismäßigen Stetigkeit der Platinpreis im Frühjahr des Jahres 1927 unter mehr oder weniger starken Schwankungen dauernd abbröckelte, um Mitte 1927 mit einem Preis von 7,75 Mk. für ein Gramm seinen niedrigsten Stand zu erreichen. An diesem Sturz war in der Hauptsache oder man kann auch sagen nur Rußland interessiert, da Rußland allein in der Lage war, bei diesen Preisen noch einen gewinnbringenden Abbau des Metalls zu betreiben. Während die übrigen Staaten, es kommen noch Transvaal und Kolumbien in Frage, teilweise gezwungen waren, den Abbau einzustellen, konnte Rußland fast allein den ganzen Weltbedarf decken. Trotzdem also Rußland in der Platinförderung eine Art Monopolstellung hat, so machte sich doch in den ersten Januarlagern eine erneute Preissteigerung des Platins geltend, ohne daß dafür ein stichhaltiger Grund vorhanden gewesen war. Man sprach zunächst davon, daß Rußland mit den obigen Staaten erneut in Verhandlungen eingetreten sei, um einen neuen Preis für das Platin festzusetzen. Allerdings war man sich nicht darüber einig, was Rußland für ein Interesse an denselben haben sollte, da es sich durch diese eventuelle neue Preiskonvention wieder die eben abgeschüttelte Konkurrenz hochzichten würde. Erst jetzt sickern vereinzelt Nachrichten durch, daß große Bestände russischen Platins noch zu dem hohen Preise von 1926/27 lombardiert sind und daß diese Verpflichtungen jetzt abgedeckt werden müssen. Aus diesen Gründen hat Rußland natürlich wieder ein erhebliches Interesse an der Steigerung gehabt. Über eine weitere Entwicklung des Platinpreises etwas zu sagen, ist natürlich sehr schwierig und man kann allgemein nur warnen, sich irgendwie spekulativ mit dieser Angelegenheit zu befassen, da die Haltung Rußlands in jeder Beziehung sehr fraglich ist. (VI 1/255)

**Neue Lohnsteuermarken zu 0,20 Mk. und 2 Mk.** Veranlaßt durch Beschwerden aus Mitgliedskreisen hat sich der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag an das Reichsfinanzministerium gewandt und unter Hinweis auf das Fehlen von mittleren Werten die Ausgabe neuer Lohnsteuermarken im Betrage von 0,20 Mk. und 2 Mk. angeregt. Der Minister hat nunmehr hierzu mitgeteilt, daß dem Antrag entsprochen werden wird. Wegen der notwendigen technischen Vorbereitungen könne jedoch die Ausgabe erst nach Ablauf einiger Wochen beginnen. (VI 1/250)

**Die Zeitdienststelle der Deutschen Reichsbahn,** die sich auf dem Schlesischen Bahnhof befindet, wird in nächster Zeit in den Neubau der Reichsbahndirektion Berlin, Schöneberger Ufer, verlegt. Bekanntlich vermittelt diese Zeitdienststelle täglich um 8 Uhr morgens den 11250 Stationen auf Morseapparaten die genaue Zeit und ist gleichzeitig Uhrenhauptzentrale für alle Berliner Bahnuhren. (VI 1/249)

An der Staatlichen Höheren Fachschule für Feinmechanik, Uhrmacherei und Elektromechanik in Schwenningen beginnt am 1. Mai das neue Schuljahr. Sie bildet bekanntlich junge Leute theoretisch und praktisch in obengenannten Berufszweigen aus, und zwar in zweijährigem Lehrgang (mit Gehilfenprüfung als Abschluß), wenn die Betreffenden 1 oder 2 Jahre schon in

einer mechanischen oder Uhrmacherwerkstatt gelernt haben, oder in einjährigem Lehrgang (Fortbildungskurs mit Meisterprüfung als Abschluß) solche Gehilfen, die außer vollendeter Lehrzeit mindestens zweijährige Praxis nachweisen.

Da die Anfragen nach Aufnahme aus allen Teilen des Landes zahlreich einlaufen, ist baldige Anmeldung der neuen Schüler dringend zu empfehlen, tunlichst aber bis 1. März. Das Schulgeld beträgt 25 Mk. für ein Halbjahr. Wegen Auskunft und Lehrplänen wende man sich an die Direktion. (VI 1/259)

**Fortbildungskurse des WOG.** Wir geben nachstehend die Daten der nächsten Fortbildungskurse unter Leitung des Physikers Rißmann (Rathenow) bekannt:

- 20. bis 25. Februar Berlin,
- 27. Februar bis 3. März Landsberg a. W.,
- 5. bis 10. März Essen,
- 12. bis 17. März Minden i. Westf.,
- 19. bis 24. März Frankfurt a. M.

Außer diesen fest in Aussicht genommenen Kursen sind Kurse für Dortmund, Breslau und Thüringen in Vorbereitung.

Wir bitten, Anfragen und Anmeldungen an die Geschäftsstelle, Berlin W 50, Nürnberger Straße 41 (Fernsprecher: Bavaria 6924), oder an die örtlichen Unterverbände zu richten. Um rechtzeitig über die Zeit unseres Kursleiters disponieren zu können, bitten wir dringend, umgehend die Meldungen vorzunehmen. Das Honorar für die Teilnahme am Kursus beträgt wie bisher 20 Mk. (VI 1/271)

**Lebhafte Tätigkeit der Beamten-Wirtschaftsvereinigungen.** Es muß festgestellt werden, daß die privaten Beamten-Wirtschaftsvereinigungen in letzter Zeit eine lebhaftere Tätigkeit entwickelt haben. So hat sich unter anderem der Deutsche Beamtenwirtschaftsbund, Berlin, mit einem besonderen Rundschreiben an die Beamtenfachzeitschriften gewandt wegen Unterstützung der Bekleidungs-gesellschaft für deutsche Beamte A.-G., Berlin, die zu dem Beamtenwirtschaftsbund engste Beziehungen unterhält. Die Beamtenfachzeitschriften werden gebeten, die Warenveranstaltungen der Bekleidungs-gesellschaft rechtzeitig vorher im redaktionellen Teil an auffälliger Stelle und in hervorragendem Druck bekanntzugeben.

Das Handwerk hat in seinem maßgebenden und überwiegenden Teil stets das Bestreben gezeigt, den berechtigten Interessen der Beamtenschaft volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und möchte diese Haltung auch für die Zukunft beibehalten. Wenn seitens der Beamtenschaft aber in vorerwählter Weise vorgegangen wird, so ist mit Sicherheit vorauszusehen, daß die vorhandene Spannung sich nicht vermindern, sondern vermehren wird. — Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat sich dieserhalb an die dem Handwerk nahestehenden Ab-



OMEGA J. W. C. REVUE ZENTRA